**Arbeiterunion Biel**

**Delegiertenversammlung**

20. Juni 1928, 20 Uhr, Volkshaus.

Traktanden:

1. Protokoll

2. Korrespondenzen und Mitteilungen

3. Orientierung über die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung. Referat von Genosse Albert Fawer.

4. Unions-Statuten. Referat Genosse Ludwig

5. Maifeier-Abrechnung

6. Verschiedenes

Um 20 ¼ Uhr eröffnet Präsident Emil Rufer die Delegiertenversammlung. Anwesend sind 36 Delegierte und 10 Vorstandsmitglieder. Dazu die Genossen Gemeinderat Albert Fawer und Parteipräsident Ludwig.

1. Protokoll.

Die Traktandenliste wurde wie üblich den Delegierten zugestellt.

2. Korrespondenzen und Mitteilungen.

An Korrespondenzen liegt ein Schreiben des VPOD vor, in dem mitgeteilt wird, dass Genosse Rudolf Rindlisbacher vom VPOD in die Redaktionskommission gewählt wurde. Somit hat die Arbeiter-Union diesen Sitz neu zu besetzen. Vom Unionsvorstand wird der Protokollführer vorgeschlagen und gewählt.

Im weiteren teilt Präsident Genosse Emil Rufer mit, dass immer noch eine Anzahl Broschüren des Genossen Kurz auf Lager seien und dass er die Mitglieder ersuche, diese der Arbeiter-Union zum Preise von 50 Rappen abzunehmen.

Im weiteren orientiert Genosse Sekretär Franz Strasser über den Stand mit den Coiffeurgehilfen. Sitzung derselben am 19. Juni 1928 mit einer Delegation der Schneidergewerkschaft, an den die Coiffeurgehilfen Anschluss nehmen müssen, um der Arbeiter-Union beizutreten. Er hofft, in nächster Zeit eine neue Gewerkschaft in die Arbeiter-Union aufnehmen zu können.

Genosse Emil Rufer referiert kurz über Konferenz in Bern vom 1. April 1928 über das Lehrlingswesen, weil dasselbe immer noch dem Handels- und Gewerbeverein unterstellt ist, in der Wirklichkeit jedoch den Arbeitsämtern zugeteilt sein sollte. Inzwischen wird eine Grundlage auf eidgenössischem Boden gesucht und somit ist bis jetzt in diese Sache noch nichts geschehen.

3. Orientierung über die Einführung einer obligatorischen Krankenversicherung. Referat von Genosse Albert Fawer.

Genosse Albert Fawer, Gemeinderat, orientiert die Delegiertenversammlung mit klaren Worten über die obligatorische Krankenversicherung, indem er sich auf das schweizerische Unfallversicherungs-Gesetz stützt, das jedem Kanton das Recht einräume, solche Versicherungskassen zu schaffen. In der Tat bestehen in der Ostschweiz verschiedene solcher Kassen, aber im Kanton Bern trifft das noch nicht zu. Die Gemeinde Biel gedenkt, auch hier einen Schritt nach vorwärts zu tun. Es wurde eine Kommission von sämtlichen Krankenkassen ins Leben gerufen, die nun die Sache in die Hand nehmen wird, damit der Gemeinderat mit definitiven Beschlüssen das Krankengeld und die Krankenpflege einführt. Genosse Albert Fawer betont im speziellen, dass die Kinderversicherung für Krankenpflege von grosser Wichtigkeit sei, weil dann viele Krankheiten im Keime erstickt werden. Er meint aber auch, dass die Gewerkschaften zu diesem Schritt mithelfen müssten, ansonsten diese Kasse nicht zustande kommt.

Präsident Genosse Emil Rufer ist mit einigen Punkten der Referates nicht ganz einverstanden, denn von den grösseren Gewerkschaften, die eine Krankenversicherung haben und jährlich ein schönes Stück Geld an dieselben auszahlen, wurde nicht ein einziges Vorstandsmitglied zur Beratung in diese Kommission begrüsst. Deshalb befürchtet er, dass es gehen wird wie bei der Arbeitslosenversicherung und die Gewerkschaften eher schwächen als stärken würden. Er ersucht den Genossen Albert Fawer, dafür zu sorgen, dass ein Mitglied des Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes zu den jeweiligen Verhandlungen zugezogen werde, ansonsten es vorkommen könnte, dass die obligatorische Krankenversicherung bei einer Abstimmung bachab gehen könnte. Genosse Albert Fawer nimmt diesen Wunsch entgegen und wird zusehen, dass demselben Rechnung getragen wird.

4. Unionsstatuten. Referat Genosse Ludwig.

Über die Unionsstatuten klärt Genosse Franz Strasser die Delegiertenversammlung auf, indem er mitteilt, dass das Sportkartell nun gegründet sei. Nun fehle noch die Antwort oder der Entwurf der sozialdemokratischen Partei der Stadt Biel.

Genosse Ludwig, Parteipräsident, erhält das Wort und bringt die Abänderungen an, dass es noch eine „genossenschaftliche Abteilung“ geben sollte, in die das Konsum, die Apotheke, die Bau- und Wohnbaugenossenschaft und die Genodruck einquartiert würden. Politische Angelegenheiten seien aber nicht Sache der Arbeiter-Union, sondern der Stadtpartei. Der Unionsvorstand soll von 9 auf 15 Mitglieder erhöht werden; 5 Gewerkschafter, 5 Politiker, 5 Sport und Genossenschaften. Er führt noch verschiedene kleinere Abänderungen an, betont aber, dieselben seien von seiner Person und nicht von der Partei. Er müsse diese zuerst noch mit dem Parteivorstand und den Mitgliedschaften bearbeiten, dann werde er der Union das bereinigte Statut zustellen.

Die Delegiertenversammlung will sich diesen Abend nicht mehr länger damit befassen, weil wir in einer nächsten Sitzung weiter über das Unionsstatut zu beraten haben.

5. Maifeier-Abrechnung.

Die Maifeier-Abrechnung mit einem Einnahmeüberschuss von 357,45 Franken wird genehmigt.

Schluss der Sitzung um 11 Uhr.

Emil Rufer, Präsident. Werner Chappaz, Protokollführer

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv GBLS Biel